



Fotokunst „1. PS Tagung Köln“ S.Tibud /2018

1. Deutschlandweite Tagung und Vernetzungskonferenz zur Professionsspezifischen Selbsterfahrung für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*en

Call for workshop

Datum: 03.-05.Oktober 2019

Tagungsort: IPD – 40479 Düsseldorf; Freiligrathstr 13

Verantwortliche Institute:

Runder Tisch „Professionsspezifische Selbsterfahrung NRW“
(Alfred-Adler-Institut Aachen-Köln e.V., Institut für Psychoanalyse und
Psychotherapie Düsseldorf e.V., Institut für analytische Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapie im Rheinland e.V.) sowie die
Akademie für Psychotherapie und Psychoanalyse München e.V.

Auch wenn sich der Kern der analytischen Psychotherapie bei Erwachsenen wie bei Kindern auf dasselbe Theoriegebäude stützt, so folgt doch die Methodik anderen, dem kindlichen Patienten angepassten Gegebenheiten. Antonio Ferro konstatiert diesen Sachverhalt folgendermaßen: *“(…) dass es (…) nur eine Psychoanalyse gibt, wenn auch unterschiedliche klinische Situationen, in denen mit Hilfe verschiedenartiger Modelle und vielleicht mit verschiedenartigen Objekten eine „Realisierung“ gefunden werden muss.“*

Psychodynamisch arbeitende Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*en sind gefordert, sich auf diese unterschiedlichen Realisierungen psychischer Zustände einzulassen. Sie müssen sie in der Beziehungserfahrung wahrnehmen, verstehen, übersetzen, beantworten und in einen spezifischen Beziehungsdiallog einbringen. Hinzu kommt, dass der Kinderanalytiker besondere Kenntnisse und Sensibilität im Umgang mit vielfältigen bewussten und unbewussten Ausdrucksmitteln, sich wechselseitig verschränkenden Inszenierungen, Konflikten und Phänomenen, die sich in Gruppen abspielen, besitzen muss. Hintergrund ist, dass die psychoanalytische Behandlung von Kindern und Jugendlichen immer eine triangulierende Beziehungsdimension und Gruppenarbeit (mit und im Familiensystem) beinhaltet, und dass diese mannigfaltigen Gruppenkonfigurationen der Bezugspersonen in der psychoanalytischen Behandlung direkt erfahrbar und sichtbar werden.

Dies erfordert ein hohes Maß an spezifischer konzeptioneller Kenntnis sowie Erfahrung im Umgang mit den vielfältigen Ausdrucksmitteln und Phänomenen, die sich in den verschiedenartigen Inszenierungen zeigen. Der Kinderanalytiker muss sowohl über das theoretisch konzeptionelle Wissen verfügen, welches ein Verstehen möglich macht, als auch eine eigene professionsspezifische, personelle und relationale Kompetenz - seine professionsspezifische „Realisierungs-Art“- entwickeln. Mit deren Hilfe hat er die Möglichkeit das psychische Material seines Patienten in eine Bühne zu verwandeln, in der Psychisches zum Ausdruck gebracht und beantwortet werden kann. Diese Kernkompetenzen können in einer professionsspezifischen Selbsterfahrung erlangt werden.

Das Ziel einer solchen Selbsterfahrung ist dabei nicht das Erlernen einer Methode, sondern eine Sensibilisierung für die besonderen Umstände und Phänomene, wie sie uns in der psychodynamischen Arbeit mit Kinder und Jugendlichen begegnen. Dieser zentrale Aspekt des spezifischen professionellen Handlungssystems eines Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*en wird mittlerweile an vielen analytischen Ausbildungsstätten in Deutschland anerkannt, und die klassische Lehranalyse wurde bereits vielfach um eine professionsspezifische Selbsterfahrung ergänzt. Auch wenn wir immer noch Pioniere auf diesem Gebiet sind, existieren bereits eine Menge unterschiedlicher Erfahrungen, Fragestellungen und Vorstellungen, wie es weitergehen könnte.

Wir meinen, es ist die Zeit gekommen, uns deutschlandweit zusammenzufinden, um die unterschiedlichen Konzepte/Angebote in Workshops und Impulsreferaten vorzustellen, kennenzulernen, zu diskutieren und die Umsetzung einer professionsspezifischen Selbsterfahrung voranzubringen bzw. weiterzuentwickeln. *Darüber hinaus bietet die Tagung natürlich Ausbildungsteilnehmer*in und approbierten Kolleg*en die Möglichkeit, an Selbsterfahrungsangeboten teilnehmen zu können.*

Haben Sie Interesse, Ihr Konzept vorzustellen oder einen Workshop zur professionsspezifischen Selbsterfahrung anzubieten, dann senden Sie bitte den Titel und ein kurzes Abstract bis zum 01.02.2019 an tiboel@gmx.de (Sabine Tibud).